

textilrevue

#13 | 8. NOVEMBER 2017 | CHF 10.50
TEXTILREVUE.CH



EINE NEUE MALL FÜR DIE SCHWEIZ
WOHIN GEHT DER TREND FÜR
SHOPPINGCENTER? EINE ANALYSE.

STOFFTRENDS HERBST/WINTER 2018/19
OPTIK, HAPTİK UND NACHHALTIGKEIT –
DIE NEUEN STOFFE IM FOKUS.

VISUAL MERCHANDISING
WIE DIE NATUR MIT IHREM GRÜN
VERKAUFSFLÄCHEN AUFWERTET.

Verknüpft

Sarra Ganouchi weiss, wie man Brücken schlägt: Mit dem Label Fouta vereint sie ihre beiden Herkunftsländer, die Schweiz und Tunesien. Mit ihren Baumwolltüchern entwickelte sie ein überzeugendes, nachhaltiges Produkt.

TEXT LEILA ALDER



Zwischen bunten Früchten und Gewürzen waren es vor allem die feingewobenen Baumwolltücher an den Souks, den Märkten in Tunesien, die Sarra Ganouchi bereits in ihrer Kindheit faszinierten. Als Tochter eines Tunesiers und einer Schweizerin vereint sie in sich zwei kulturelle Welten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Nach dem Designstudium in der Schweiz beschloss sie 2011, nach Tunesien zu reisen, um dort ein nachhaltiges Business aufzubauen. Die Textilindustrie in Ganouchis zweiter Heimat ist seit Jahren rückläufig. Unzählige Arbeitsplätze gehen verloren und damit auch das traditionelle Handwerk. Dem wollte die Designerin mit der Gründung von Fouta entgegenwirken. Ein Label, das altbewährte Handwerkskunst, Qualität und Nachhaltigkeit vereint, ihr erklärtes Ziel. Bei der Entstehung ihres Businesskonzepts stand für Sarra Ganouchi deshalb die Schaffung einer komplett nachhaltigen Wertschöpfungskette im Vordergrund: Vom Rohmaterial über das Design bis hin zur Herstellung und Auslieferung – der textile Kreislauf sollte geschlossen werden. Doch speziell die Auslieferung erwies sich als grosse Herausforderung. Die Lieferwege sind lang, die Bedürfnis-

se und Voraussetzungen in der Schweiz und in Tunesien enorm unterschiedlich. So entschied sich Sarra Ganouchi, ihre neuste Kollektion «Fouta Sablé» vom Garn bis zur Konfektion in der Schweiz herstellen zu lassen. Gute Partner waren schnell gefunden: Seit diesem Jahr gehört Fouta zum traditionsreichen Schweizer Textilunternehmen Meyer-Mayor aus dem Toggenburg. Hergestellt werden die Baumwolltücher in den Fouta-Ateliers in Zürich sowie in Neu St. Johann. Die «Fouta Classique»-Tücher werden nach wie vor in kleinen Manufakturen in Tunesien von Hand gefertigt und geknüpft, um traditionelles Handwerk, Kulturgut sowie wichtige Arbeitsplätze zu bewahren. Nebst den beiden Linien ergänzt «Fouta Upcycling» das Angebot. Um textile Abfälle zu minimieren und natürliche Ressourcen zu schonen, werden aus ausgemusterten Materialien neue Produkte wie niedliche Babylätzchen oder Turnbeutel kreiert. Die Produkte von Fouta sind schweizweit mittlerweile an über 30 Verkaufsstellen und im Onlineshop erhältlich. Kostenpunkt: 24 bis 89 Franken.

–
fouta.ch